

Anthony Neilson

Penetrator

Deutsch von Roland Schimmelpfennig

F 1721



Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag Weinheim, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main.

EINS

Regengeräusche, gelegentlich fährt ein Auto vorbei. Tiefes, unheilvolles Bass-Grollen.

Ein junger Mann steht am Straßenrand und hält den Daumen raus. Ein Armeerucksack wie ein geduldiger Hund bei Fuß. Regen hat seine Schultern durchgeweicht. Seine Augen sind glasig. Er reißt sie weit auf, als Scheinwerfer ihm grell ins Gesicht strahlen. Er sieht dem Auto nach, das vorbeifährt ohne anzuhalten, und läßt den Daumen sinken. Das Auto verschwindet in der Ferne. Langsam dreht er sich wieder der Straße zu und hebt erneut den Daumen. Seine Bewegungen sind langsam und wie in einem Traum. Darüber eine tiefe, nicht menschliche Stimme:

STIMME / OFF: "Wo willst du hin", fragte sie. Volltreffer. Sie mochte vielleicht gerade alt genug sein, um zu fahren, aber sie war hübsch, und sie hatte die säuischesten Riesentitten, die ich je bei einem Mädchen gesehen hatte. "Da, wo du hin willst," sagte ich.

Wieder kommt ein Auto, die Scheinwerfer in seinen Augen, und fährt wie vorhin vorbei.

Ich stieg in das Auto. In meiner Jeans wurde mein Schwanz zu einem Schlagstock. Ich sah, wie sie ihn anschaute und sich dabei ihre nuttigen roten Lippen leckte.
"Aber wenn ich was für dich tue, mußt du auch was für mich tun...," sagte sie lächelnd.

Wieder ein Auto. Es hält nicht.

Und dann zog sie zu meiner Überraschung ihr T-Shirt aus. Kaum zu glauben, ich weiß. Ich konnte es selbst kaum glauben. Ihre Brustwarzen waren groß und fest wie Erdbeeren. "Gefallen sie dir?" fragte sie und machte geil an ihnen rum, bis sie kam.
"Du dreckige Sau," sagte ich. "Du bettelst ja richtig darum."

Wieder ein Auto.

Sie zog ihren kurzen Rock hoch und zeigte mir ihre Spalte. Wie eine elende Nutte zog sie die Lippen ihres Ficklochs auseinander, und eine Flut von dickem Fotzensaft ergoß sich über ihre langen Beine. Sie keuchte vor Lust.

Wieder kommt ein Auto, das Licht auf seinem Gesicht.

"Fick mich mit deinem großen Ding," stöhnte sie.

Unerwarteterweise hält das Auto. Er sieht es mit dem Rücken zu uns an.

Ich konnte jetzt ihr enges rosa Arschloch sehen. "Fick mir das Hirn raus," keuchte sie. "Fick mich, bis ich schreie," stöhnte sie.

Und dann nimmt der junge Mann seine Tasche und läuft zu dem Auto. Er verschwindet in die Nacht.

"Ich will, daß du mich vollspritzt

Ich will, daß du mich vollspritzt

Ich will, daß du mich vollspritzt
Jetzt ist es dunkel. Das Bass-Grollen klingt aus.

ZWEI

Licht. Das Wohnzimmer einer Mietwohnung. Es ist billig eingerichtet, obwohl jemand mit einem Auge für Inneneinrichtung das Beste daraus gemacht hat. Ein Couchtisch ist trotzdem mit Müll übersät. Verschiedene Ikonen auf Postern an der Wand. In diesem Bereich kämpft das vorherrschend Maskuline mit einem sanfteren Einfluss. Feuchte Stellen an den Wänden in der Nähe der Decke und von draussen entfernte Verkehrsgeräusche.

*Max kauert mit dem Rücken zu uns auf dem Fußboden. Vor ihm aufgeschlagen liegt ein pornografisches Magazin.
Die Tonhöhe der Stimme steigt, bis sie erkennbar menschlich klingt.*

STIMME / OFF: Ich will, daß du mich vollspritzt mit deinem dicken
mit deinem dicken, salzigen Saft
ich will, daß du mich
vollspritzt

Seine Anspannung löst sich, als er ejakuliert. Er nimmt eine fast fötale Stellung ein und hält seine mit Sperma bedeckte Handfläche von sich weg. Eine lange Pause. Er richtet sich auf, macht sich die Hose zu und rollt in eine Stellung, in der er am Sofa angelehnt sitzt. Wie in Trance starrt er auf den Samen in seiner Hand. Das Verkehrsgeräusch. Ein Moment des Friedens.

Mit einer Klopapierrolle wischt er sich den Samen von der Hand. Dann schmeißt er das Papier weg. Pause. Er seufzt. Er steht auf und geht zum Fenster, sieht raus, möglicherweise singt er vor sich hin. Er zündet sich eine Kippe an und kehrt dann zum Sofa zurück. Er setzt sich und nimmt die chinesische Patience-Partie wieder auf, die er angefangen hatte, aber es fehlt ihm die Geduld. Er trinkt etwas Bier, faltet ein kleines Päckchen Speed auseinander und tupft hinein. Seine Zigarette rollt aus dem Aschenbecher und brennt den Tisch an. Er nimmt sie schnell weg, aber sie hat einen Brandfleck gemacht. Max leckt seinen Finger an und versucht erfolglos, den Fleck wegzurubbeln. Er flucht. Dann fällt ihm ein komischer Geschmack in seinem Mund auf. Er sieht den schuldigen Finger an, bis der Groschen fällt.

Der Schlüssel seines Mitbewohners macht Geräusche im Schloß. Wie unter Strom springt er auf und schnappt sich das Magazin. Weil ihm keine Zeit mehr bleibt, es zu verstecken, steckt er es unter sein Hemd und versucht, locker zu wirken. Alan kommt rein. Er trägt einen Müllsack voll Wäsche und eine kleine Einkaufstüte. Sie nicken sich zur Begrüßung zu.

MAX: (NETT) Arschloch.

ALAN: Fickgesicht. Wie spielt das Leben?

MAX: Beschissen. Was ist in der Tüte?

ALAN: Dreimal darfst du raten.

Alan hat den Wäschesack abgestellt und trägt die kleine Tüte in die Küche.

MAX: Ein Viererpack Rolos.

ALAN: (*draußen, als Rudi Carrell (S.ANMERKUNG 1)*) Ein Viererpack Rolos...

MAX: Happy Shopper Teebeutel.

ALAN: (*draußen, als Rudi*) Shopper Teebeutel, ja, und...?

MAX: Eine Dose Plumrose Schinkenspeck.

Alan taucht wieder auf.

ALAN: (*als Rudi*) Der Kandidat hat hundert Punkte!

MAX: Warum sagst du es ihr nicht?

ALAN: Tu ich doch.

MAX: Und was sagt sie?

ALAN: Sie sagt, damit liegt man immer richtig.

MAX: Aber du bist Vegetarier.

Alan fängt an, die Wäsche auszupacken. Ordentlich faltet er Stück für Stück und macht daraus zwei verschiedene Stapel.

ALAN: Aber du nicht.

MAX: Es sind aber noch zwei Dosen da. Du hättest ihr nie sagen sollen, daß du das magst.

ALAN: Das war vor fünfzehn Jahren.

MAX: Mütter und Elefanten...

ALAN: Sobald ich reinkomme, redet sie auf mich ein, daß ich meine Jacke ausziehen soll. Du kennst mich: Ich behalte gern meine Jacke an, aber nein - (*quengelnde Stimme*) "Du hast sonst nichts von ihr, wenn du wieder rausgehst. Du hast sonst nichts von ihr. Du hast sonst nichts von ihr." In dem Fall, hab ich dann zu ihr gesagt, muß ich wahrscheinlich im Sommer eine Jacke anziehen, wenn ich reinkomme. Davon habe ich dann nämlich, daß ich sie dann, wenn ich rausgehe, ausziehen kann. (*Pause*) Da konnte sie nichts mehr sagen.

Max nickt und lächelt, weil er das selbst kennt.

MAX: Und so, wie es war, soll es auf ewig sein.

ALAN: Hattest du nicht gerade von Tee gesprochen?

MAX: (*lächelt*) Geh direkt auf Fuck. Geh nicht über Los, ziehe nicht zweihundert Pfund.

ALAN: Komm schon.

MAX: Ich will keinen Tee.

ALAN: Ich wollte nicht deine vollgeschissenen Unterhosen waschen.

MAX: Hast du auch nicht.

ALAN: Komm schon.

MAX: Nein.

ALAN: Das war das dritte Mal in Folge, daß ich die Wäsche mitgenommen habe...

MAX: Hab ich dich darum gebeten?

ALAN: ...und du machst mir nicht mal eine Tasse Tee!

MAX: Und zwar, weil ich eine undankbare Fotze bin.

Schweigend packt Alan weiter die Wäsche aus. Eine lange Pause. Max seufzt demonstrativ und steht auf.

(*ärgerlich*) Ich tue es, weil du, wenn ich es nicht tue, für den Rest des Abends mies drauf bist!

Max schlurft in die Küche.

Ich weiß nicht, warum du nicht ganz normal den Mund aufmachen und fragen kannst.

Alan lächelt still.

(*draußen*) Es gibt keine Tassen.

ALAN: Weil sie alle in deinem Zimmer sind.

MAX: (*draußen*) Sind sie das, fuck.

Pause. Max geht hinter Alan vorbei in sein Zimmer. Alan findet ein paar Unterhosen und setzt sie sich auf den Kopf. Pause. Max geht hinter Alan mit ungefähr sechs Tassen wieder zurück in die Küche.

ALAN: Was ist in Bagdad los? Neue Angriffe? (S. ANMERKUNG 2)

MAX: (*draußen*) Nee. Alles Schwuchteln.

ALAN: Wo ist die Fernsehzeitung?

Max antwortet nicht. Pause. Alan unterbricht seine Tätigkeit und geht rüber zum Sofa. Er sieht sich um. Er will gerade das Kissen hochheben, unter dem das Pornoheft versteckt ist, als Max hinter ihm aus der Küche geschossen kommt.

MAX: Ich habe sie weggeschmissen.

Alan dreht sich zu ihm.

ALAN: Du hast sie weggeschmissen?

MAX: (*nickt*) Entschuldigung. Es war ein Irrtum.

ALAN: Ein Irrtum?

MAX: (*nickt*) Ich dachte, sie wäre alt.

Pause. Alan kehrt zur Wäsche zurück.

ALAN: Du schmeißt nie was weg. In deinem Zimmer gibt es drei Monate alte Pappschachteln vom Chinesen, die du bis heute nicht weggeschmissen hast, und du schmeißt die Fernsehzeitung weg...

Max ist wieder in der Küche.

MAX: (*draußen*) Es kommt sowieso nur Scheiße.

ALAN: Was denn?

MAX: (*draußen*) Es kam Starsky & Hutch.

ALAN: (*singt die Titel-Melodie, begeistert*) Großartig.

MAX: (*draußen*) Es war beschissen.

ALAN: Starsky & Hutch habe ich früher geliebt.

MAX: (*draußen*) Ich auch.

ALAN: Ein Freund von mir hatte sein gesamtes Zimmer mit Starsky & Hutch Postern tapeziert, und er hatte das kleine Auto und die ganzen Bücher, und ich war neidisch auf ihn. Total neidisch. Ich weigere mich zu glauben, daß Starsky & Hutch beschissen war.

MAX: (*draußen*) Rrrriinnngg!! Das ist Ihr Weckruf. Sie waren beschissen. Sie waren damals beschissen, und sie sind heute beschissen. Alles war beschissen. (S. ANMERKUNG 3) Die Zwei, Die Drei, Alpha eins, Mit Schirm, Charme und Melone, die Scheiß-Waltons, Roby, Toby und die Ficktüte, Der Mann aus Kackdreck, Schweinchen Fick, Fickfilmzeit mit Adelheid, der ganze Kram - beschissen.

ALAN: (*Pause*) Dr. Who war gut. Die Folgen mit Jon Pertwee.

MAX: Der scheiß Dr. Who war nur was für Parkträger mit Hasenzähnen.

ALAN: Ich mochte es.

MAX: (*draußen*) Du warst wahrscheinlich ein hasenzähniger Parkträger.

ALAN: Ich dachte, du hättest es früher gemocht.
(*Pause*) Du hast mir erzählt, daß du es mochtest.

Max kommt aus der Küche. Er trägt zwei Tassen Tee.

MAX: Früher mochte ich Ahoi Brause (S. ANMERKUNG 4), aber wenn ich in eine Kneipe gehe, will ich Bier.

Er setzt sich und stellt die Tassen auf dem Tisch ab. Die Teebeutel sind noch in den Tassen.

Wenn die Bombenangriffe wieder losgehen würden, gäbe es wenigstens was anständiges in der Glotze.

ALAN: Du bist ja krank.

MAX: Wäre dir wieder so ein (*parodiert französisch*) 'Alain Delon' - Film lieber (S. ANMERKUNG 5)?

ALAN: Auch wieder wahr.

Alan beobachtet, wie Max die Teebeutel mit seinen Fingern ausdrückt.

Schon mal was von einem Teelöffel gehört?

MAX: (*lächelt*) Sei nicht so ein bekackter Arschficker. (*Pause*) Außerdem gelingt dir auf diese Weise nicht nur ein schön starkes Tässchen, sondern du wirst gleichzeitig auch noch die ganze...Kacke unter deinen Fingernägeln los.

Alan macht ein angewidertes Gesicht. Er hat die Wäsche fertig sortiert und zeigt auf Max' Stapel.

ALAN: Ein Socken von dir wurde geschreddert.

Max nickt. Alan setzt sich und greift nach seiner Teetasse.

ALAN: Du räumst das weg?

Max nickt und fängt an einen Joint zu bauen. Lange Pause.

Das sagst du nämlich immer, und dann liegt das Zeug da rum ...

MAX: Ich habe ja gesagt.

ALAN: (*Pause*) Wann?

MAX: (*seufzt*) In einer Minute.

Eine lange Pause.

ALAN: Wars gut gestern abend?

MAX: (*Pause*) Hab mich bekifft, besoffen, 'n bißchen Ex genommen, ein Kebab gegessen, ein Kebab ausgekotzt, ich nehme an, es war dasselbe (SEUFZT), bin in das Archers gegangen, wurde ins Subsonic mitgeschleppt, wo ich eins wurde mit einer gesichtslosen Masse von Weltraumkadetten, die zu einem drei Stunden langen Lied tanzten, das sich wie eine Ansammlung von internationalen Telefontönen anhörte, und heute morgen bin ich um sieben in Mikeys Toilette in einer Lache Pisse mit Speed-Krämpfen aufgewacht.

Eine Pause. Gleichzeitig:

ALAN / MAX: Es war eine fantastische Nacht!!

Sie finden das sehr komisch, lachen. Eine lange Pause.

ALAN: Wer war alles da?

MAX: *(schüttelt den Kopf)* Die üblichen.
Mikey, natürlich. Pete, die zwei Dougies, Malky. *(Pause)* Lolek,
Bolek, Kermit, Grobi, Ernie...*(S. ANMERKUNG 6)*

ALAN: Bert?

MAX: *(schüttelt den Kopf)* Nein. Bert hat hinter den Kulissen
Krümelmonster in den Arsch gefickt.

Sie lächeln.

ALAN: Was macht Malky so?

MAX: *(schüttelt den Kopf)* Wer macht schon was?

Alan nickt. Max zündet den Joint an.

Nein, ich habe gelogen: kennst du Pete?

ALAN: *(mit Petes Stimme)* Pete!

MAX: *(nickt)* Pete verkauft seine Wichse für fünfzig Mäuse pro einmal
Abspritzen.

ALAN: Es ist erstaunlich, was die Touristen alles kaufen.

MAX: *(nickt. Lacht)* Er erzählt ihnen, es wäre von Robert Burns.

Sie lachen.

Nein, im Ernst, fünfzig Mäuse, an die Samenbank. Und er macht
noch was: Er verkauft hier was, und dann nimmt er den billigen Bus
nach Glasgow und verkauft da was. Das macht dann hundert Mäuse
schwarz die Woche für zweimal Handbetrieb.

Eine Pause.

ALAN: Da kommt man ins Grübeln.

MAX: *(nickt)* Bei soviel kriegt jeder einen Steifen *(S. ANMERKUNG 7)*.

ALAN: *(mit vulgärer Stimme)* Aber so eine Mordslatte, daß sie einem glatt
gegen die Omme knallt.

MAX: *(mit der gleichen Stimme)* Mit dem Rohr geht dir aber kübelweise
einer ab.

ALAN: Da kriegste dicke Eier, daß die Hose platzt!

*Sie lachen sich kaputt. Max gibt den Joint an Alan weiter. Er
zieht daran. Der Joint haut so rein, daß es ihn schüttelt. Eine
lange Pause.*

Spielen wir ne Runde?

MAX: *(Pause)* Was?

ALAUN: Patience?

MAX: Fuck nein. (Pause) Scabby Queen.

ALAN: Da machst du mich fertig. Was einfaches. Mau Mau.

MAX: Mau Mau ist was für Tunten.

ALAN: Dann bin ich eben eine Tunte.

MAX: Ich hatte schon sowas vermutet.

ALAN: Willst du spielen oder nicht?

Er nickt, sammelt die Karten zusammen und mischt blitzartig.

MAX: Wenn du verlierst, ficken die Teddys.

ALAN: (lächelt, schüttelt den Kopf) Nein, das tun sie nicht.

MAX: (lächelt, nickt) Das tun sie. Sie treiben es wie Karnickel. Teddys, spitz wie Nachbars Lumpi und fickrig wie Karnickel, machen es von hinten wie geile Hengste.

ALAN: Fick dich.

Max fängt an zu geben.

Anmerkung: das Kartenspiel wird während des folgenden Dialogs gespielt. Es dauert so lange, wie es dauert, und wer immer an dem Abend gewinnt, gewinnt.

Für Max ist es wichtiger zu gewinnen als für Alan. Auf das Spiel bezogene Einwürfe können mit dem folgenden Dialog vermischt werden:

Und ist das Mädchen dann mitgekommen?

MAX: Welches?

ALAN: Letzte Nacht.

MAX: Oh fuck.

ALAN: Du hast sie auch nicht gerade beeindruckt.

MAX: Ich werde es überleben.

ALAN: Ich konnte es nicht richtig hören. Was hat sie gesagt?

MAX: Im Grunde, daß ich ein potentieller Vergewaltiger bin, weil ich das Wort Fotze benutze.

ALAN: Sie war entsetzt.

MAX: Sie schien keine Schwierigkeiten damit zu haben, das Wort Schwein zu gebrauchen. (Pause) Sie schien keine Schwierigkeiten damit zu haben, das Wort Schwanzkopf zu gebrauchen, und überleg mal, was das bedeutet.

ALAN: Ja, aber niemand meint das wortwörtlich.

MAX: (*nickt*) Genauso wie Fotze. Wenn ich Leute beleidigen wollte, warum sollte ich sie mit einer Vagina vergleichen? Das ist zufällig ein anatomisches Detail, auf das ich ziemlich stehe, verstehst du? (*Pause*) Nein, das ist doch Quatsch. Sie war einfach eine von diesen Kampflieben, die Mickey nur aufgabelt, weil er sich dann toll vorkommt.

Bei dem Kampflieben-Kommentar runzelt Alan die Stirn.

Fang du nicht auch noch an. Du weißt, was ich meine; mir geht es sowas von am Arsch vorbei, was die Leute machen. Aber die hat einfach den ganzen Scheißtag lang nichts zu tun, und sie ist deshalb jetzt eben professionelle Feministin, so wie Mel auch eine professionelle Schwuchtel ist. Diese Ficker kotzen mich an. Was wollen die? Mit diesen Leuten kommst du nämlich nicht weiter. (*Pause*) Alle Männer sind Schweine. Naja, ich kenne eine Menge Männer, die nette Männer waren, die gute Männer waren, bis sie von den Frauen gefickt wurden. Ich war früher ein netter Typ. Ernsthaft. Was hat mir das gebracht? Gar nichts. (*Pause*) Gar nichts. (*Pause*) Ich sag dir was: Frauen bekommen immer, was sie wollen. Wenn sie es bisher noch nicht haben, dann nur, weil es nicht genug von ihnen wollen.

ALAN: (*Pause*) Oder weil nicht genug von ihnen wissen, daß sie es wollen.

MAX: Wo hast du das denn gelesen? Bei einer Bekannten? Zwischen "Nie wieder Cellulitis" und "Schwanzlutschen: perfekt gemacht"?

ALAN: Das genau meine ich ja: daß es eine Menge Frauen gibt, die nicht einmal...

MAX: Moment mal. Moment mal. Wieviele Frauen kennst du genau?

ALAN: Ich kenne eine Menge Frauen.

MAX: Eine Menge?

ALAN: (*nickt*) Eine Menge.

MAX: Wen?

ALAN: (*Pause*) Willst du, daß ich sie aufzähle?

MAX: Du bist nur mit einer Menge Frauen befreundet.

ALAN: (*Pause*) Nicht nur.

MAX: Das ganze hier ist nämlich alles Theorie...

ALAN: Ich habe keine feste Beziehung, nein, aber ich...

MAX: Ach komm. Das letzte Mal, als du mit einer Frau aus warst, hat sie dich in einem Scheiß- Kinderwagen die Straße runtergeschoben.

ALAN: Was willst du damit sagen?

MAX: Ich will gar nichts sagen. Du kennst doch mit sowas überhaupt nicht aus.

ALAN: Das stimmt doch überhaupt nicht.

MAX: Na prima. Ich beneide dich richtig. Alles, was ich sage, ist, daß ne ganze Menge den Bach runter geht.

Alan sagt nichts. Sie spielen schweigend weiter. Schließlich:

Du bist verdammt mies drauf.

ALAN: Bin ich nicht.

MAX: Doch, bist du, du humorloser Scheißer.

ALAN: Ich bin nicht mies drauf.

Sie beenden das Spiel. Alan interessiert sich nicht dafür, wie es ausgegangen ist. Nach einer langen Pause bietet Max Alan das kleine Päckchen an:

MAX: Bißchen Speed?

Pause. Alan schüttelt den Kopf.

ALAN: Ich will nicht die ganze Nacht wach bleiben.

MAX: Mußt du morgen früh raus zur Arbeit?

*Alan lächelt sarkastisch. Eine lange Pause.
Und dann beginnt Max zu singen.
Anmerkung: Dieses Lied kann jeden Abend wechseln, vielleicht gehört es zu einem kleinen einstudierten Repertoire. Der Darsteller, der Max spielt, sucht es aus. Die Vorgänge nehmen denselben Verlauf wie beschrieben.
Für unsere Zwecke dient hier der Song "ON THE TRAIL OF THE LONESOME PINE".*

(singt) On a mountain in Virginia,
There's a lonesome pine...

Alan muß lächeln und stimmt mit ein. Offensichtlich haben sie das schon mal gemacht, denn sie kriegen einige nette Harmonien hin. Schließlich sind sie auf den Beinen und tanzen durch das Zimmer und schmücken das ganze noch mit allem aus, was sich natürlich ergibt. Sie singen:

MAX und ALAUN: In the pale moonshine,
Our hearts entwine,
Where she carved her name
And I carved mine O June,
Like the mountains are blue,
Like the pine
I am lonesome for you

Und möglicherweise haut Max Alan spielerisch à la Laurel und Hardy auf den Deckel.

On
The
Blue Ridge Mountains of Virginia
On the trail of the lonesome Pine.

*Am Schluß richten sie sich mit großer Geste direkt an das
Publikum.*

Dunkel.

DREI

Dasselbe tiefe, unheilvolle Bass-Grummeln wie in Szene eins.

Zwei Neonschriftzüge gehen an. Der eine heißt:

*Girls
Girls
Girls*

Der andere: "Geile Sex Show".

Sie gehen an und aus. Der junge Reisende steht mit der Tasche in der Hand unter ihnen. Er starrt mit dem Rücken zum Publikum nach oben. Darüber, wie zuvor:

STIMME/OFF: Oooh. Oooh jaa. So hast du es gern. Du hast es doch gern so, oder? Der Schwanz in deinem Arsch macht dich an, oder? In diesem engen kleinen Arsch.

In einem Fensterrahmen geht Licht an. Hier starrt der junge Mann hin. Eine Silhouette steht am Fenster und schaut raus.

Kneif den Arsch zusammen, du kleine Sau. Du kleine Stricher-Sau. Du magst es gern ganz tief, stimmts? Ganz tief in den Arsch. Der Schwanz gefällt dir, stimmts? Du liebst diesen Schwanz.

Die Knöchel des jungen Mannes werden weiß, während er die Gurte seiner Tasche zusammendrückt.

Wir werden jedes Loch vollmachen, das du hast. Oooh jaa. Wir werden dich vollpumpen.

Das Licht wird eingezogen, nur das Fenster bleibt an.

Wir werden dich vollspritzen
dich vollspritzen
vollspritzen

VIER

Licht an im Wohnzimmer. Alan steht am Fenster und sieht raus (sofort als die Silhouette erkennbar).

Das Licht auf dem Fenster wird eingezogen.

Max ist nirgendwo zu sehen, aber auf der Rückenlehne des Sofas simulieren zwei zerzauste Stofftiere eine Kopulation. Die Stimme aus dem Off wird ausgeblendet und durch Max' Stimme von hinter dem Sofa ersetzt.

MAX: Dich vollspritzen, du Kuschelfick.

Oooh. Oooh jaa. Jaa. Kneif den Hintern zusammen. Diesen Stofftierhintern.

Alan sieht ihnen mit gerunzelter Stirn zu, aber trotzdem lächelt er.

Anmerkung: wenn Alan das Kartenspiel verloren hat, dementsprechend Dialog einfügen:

ALAN: Aber ich habe gewonnen. Ich verstehe nicht, daß die Teddys ficken, obwohl ich gewonnen habe.

Max' Kopf taucht hinter der Sofalehne auf.

MAX: Das macht mich scharf. Das sind ein paar scharfe Teddys, die du da hast. Ich weiß überhaupt nicht, wie du nachts schlafen kannst.

ALAN: Ich finde, die Teddys haben jetzt genug gehabt.

MAX: Meinst du?

ALAN: (mit Rudis Stimme) Ich finde, sie haben jetzt genug gehabt!

MAX: Ich war nämlich gerade so geil, daß ich Lust hatte mitzumachen.

Übel lächelnd droht er an, seine Hose aufzumachen und einen der Teddys zu vögeln. Nach einem freundschaftlichen Gerangel gelingt es Alan, die Teddys aus Max' Klauen zu befreien.

MAX: Du bist zu sentimental. Die Teddys ficken gerne.

ALAN: Das tun sie nicht.

MAX: Was glaubst du, was sie bei ihren Picknicks machen? Wenn nichts mehr zu essen da ist und sie hackedicht sind?
Es sind wilde Tiere.

ALAN: Es sind keine wilden Tiere. Sie gehören zur Familie.

MAX: Ficken hält die Familie zusammen. Ficken und Geheimnisse.
(Pause) Als ich ein Mann wurde, habe ich den Kinderkram weggetan.

ALAN: Du hast überhaupt nichts weggetan. Du hast dieses Giraffendings Laura gegeben, und sie hat es angezündet.

Max packt wieder einen der Teddys, hält ihn vor seinen Unterleib und simuliert Fellatio. Alan schnappt ihn sich wieder.

*Max geht zurück zum Sofa, setzt sich, trinkt etwas Bier und fängt an, einen weiteren Joint zu drehen.
Alan setzt die Teddys an irgendeinem sicheren Ort hin. Er setzt sich auch. Eine lange Pause.*

Tut mir leid.

MAX: (*nickt*) Schon in Ordnung.

ALAN: Ist mir so rausgerutscht.

MAX: Har, Har.

ALAN: (*als Roger Moore*) Er ist mir rausgerutscht, Moneypenny.

MAX: (*auch als Moore*) Was gibtsn da zu gucken?

ALAN: (*Moore*) Willst du meine Perle angraben?
(*Pause*) Ruckzuck ist die Lippe dick.

Sie lachen. Pause. Eine lange Pause.

MAX: Sie ist ein Nutte, weißt du das?

Pause. Alan antwortet nicht.

Es ist hart für mich, das einzugestehen, aber sie ist eine. Ich weiß, 'Nutte' ist kein schönes Wort, aber es existiert, und es trifft auf sie zu.

Eine lange Pause. Max sieht Alan an.

Oder?

ALAN: Ich kann eigentlich dazu nichts sagen. Ich kenne nicht die ganzen Hintergründe.

MAX: Du weißt genug.

ALAN: (*Pause*) Aber du warst ihr auch nicht gerade treu, oder?

MAX: Nein. Das gebe ich zu. Ich habe in der Vergangenheit einige Fehler gemacht. Das entschuldigt aber sie nicht, oder?

Pause. Alan sagt nichts.

Sie war verrückt nach mir, als ich nicht verrückt nach ihr war, und als ich mich dann dazu entscheide, richtig einzusteigen, zeigt sie mir die kalte Schulter. Erst bricht sie mir das Herz, und dann läßt sie mich fallen und sagt: "wir haben überhaupt keinen Spaß mehr, es ist alles so schwierig".

(*Pause*) Frauen, verstehst du, ich sag dir was: Sie benutzen Männer - wir benutzen sie auch, aber anders - Sie benutzen Männer um zu lernen. Ich weiß, wie das klingt, aber so ist es. Um zu lernen. Und wenn es dann bei dir nichts mehr zu lernen gibt, suchen sie sich den nächsten armen Idioten.

(*Pause*) Außerdem ist es für eine Frau nicht so schlimm wie für einen Mann.

Pause. Alan sieht ihn an.

Betrogen zu werden.

ALAN: (*Pause*) Wie kommst du darauf?

MAX: Es ist einfach so. In den Augen der Gesellschaft.

Er zündet den Joint an.

Sie wußte nichts über Sex, als ich sie kennenlernte. Nichts. Sie war Mary-fucking-Poppins, als ich sie kennenlernte, und Mary-fucking-Millington, als sie mit mir Schluß machte.

ALAN: Wer?

MAX: Mary Millington. Sie war in den 70ern ein Pornostar.

ALAN: (*nickt*) Kenn ich nicht.

MAX: Nein. Ich eigentlich auch nicht wirklich.

(*Pause*) Aber ich kenne die Männer. Ich weiß, was sie im Kopf haben. (*Pause*) Und ich stelle mir Sachen vor...

Es schüttelt ihn.

Ich will nicht darüber reden.

Sie hat nichts mehr mit mir zu tun. (*Pause*) Sie ist Vergangenheit.

Er nimmt noch einen Schluck Bier. Eine lange Pause. Und dann klingelt es an der Tür. Sie sehen sich entsetzt an.

ALAN: Wer ist das?

MAX: Woher soll ich das wissen? Ich habe keine Scheiß-Röntgen-Augen.

ALAN: Erwartest du irgend jemand?

Max schüttelt den Kopf.

MAX: Mach doch auf.

ALAN: Du machst auf.

MAX: (*Pause*) Und was, wenn es Laura ist?

Sie sehen sich gegenseitig an. Pause.

Du machst auf.

ALAN: Ich muß immer aufmachen!

Es klingelt wieder.

MAX: Na los. Ich bin für immer dein bester Freund.

Alan steht seufzend auf.

ALAN: Versteck den Joint.

Max verdeckt ihn mit seiner Hand. Alan bleibt auf halber Strecke stehen.

Was ist, wenn es Laura ist? Bist du da?

MAX: (schüttelt den Kopf) Nein!

Alan wendet sich zur Tür.

Ja!

Alan dreht sich entnervt wieder zu ihm.

(Pause) Nein. Ich bin nicht da. Nein.

*Alan geht seufzend zur Tür.
Max beugt sich vor und lauscht konzentriert. Die Tür geht auf.
Undeutliche Stimmen im Flur. Und dann kommt Alan wieder rein. Er wirft Max bedeutungsvolle Blicke zu und verdreht die Augen. Ihm folgt der junge Mann. Max steht überrascht auf.*

MAX: Stän! (S. ANMERKUNGEN)

Stän nickt, sieht sich im Zimmer um. Alan setzt sich hin.

Was zum Teufel machst du denn hier?

Max lächelt jetzt. Er streckt seine Hand aus. Stän schüttelt sie.

STÄN: Alles klar, Mann.

MAX: (schüttelt den Kopf) Du Frontschwein. Bist du auf Urlaub?

Stän sagt nichts, sieht sich um. Max sieht Blut auf Stäns Jacke.

Fuck, was ist das denn? Alles in Ordnung mit dir?

Stän sieht auf das Blut auf seiner Jacke. Eine lange Pause.

STÄN: Alles in Ordnung, Mann. Ist nicht meins.

Max' Enthusiasmus hat sich etwas gelegt. Pause.

MAX: Setz dich doch. Laß deinen Schwanz sich ein bißchen ausruhen.

STÄN: (Pause) Wen?

MAX: (Pause) Setz dich einfach hin. (Lächelt) Willst du Tee?

Stän nickt und setzt sich neben Alan auf das Sofa. Er sieht Alan an. Alan steht auf.

ALAN: Ich mach welchen.

*Er nimmt die Tassen vom Tisch und geht in die Küche.
Max setzt sich und gibt Stän den Joint. Er sieht ihn einen Moment lang an, bevor er ihn annimmt. Pause.*

MAX: Schön dich zu sehen. Ist lange her.

Stän sieht in die Richtung, in die Alan verschwunden ist.

STÄN: Er sieht anders aus.

MAX: *(Pause)* Alan?

Stän nickt.

STÄN: Er ist dünner geworden.

MAX: *(Pause. Nickt)* Ist mir nicht aufgefallen.

Eine lange Pause.

MAX: Also - wie ist das Leben bei der Armee? In der Welt rumkommen, neue Leute kennenlernen, ihnen dann das Hirn rauspusten und so?

Stän starrt für eine Weile leer vor sich hin, und dann ist es so, als ob er wieder in die Realität zurückkehrt.

STÄN: Ich bin entlassen worden.

MAX: *(Pause)* Entlassen? *(Pause)* Weswegen?

STÄN: *(Pause)* Sie zahlen mir achtzigtausend Pfund.

Er sieht Max an, als könne er es selbst kaum glauben.

MAX: *(Pause)* Achtzigtausend?

Pause. Stän nickt. Er sieht wieder in Alans Richtung.

STÄN: Seine Haare sind auch kürzer.

Pause. Max sieht auch in die Richtung.

MAX: *(nickt)* Gut möglich. *(Pause)* Aber erzähl von den verdammten achtzig Riesen! Haben wir Kohle oder was? Du schuldest mir immer noch fünf Mille.

Stän sieht ihn an.

Du hast gegen mich gewettet, daß Allys Tartan Army den Weltcup gewinnt, erinnerst du dich? Wette ist Wette.

Alan kommt rein. Stän sieht ihn an.

STÄN: Alan?

Alan nickt.

STÄN: Hast du dir die Haare schneiden lassen?

Pause. Alan guckt verwirrt.

ALAN: In letzter Zeit nicht.

Eine lange Pause.

MAX: Aber vielleicht, seitdem du Stän das letzte Mal gesehen hast.

ALAN: *(Pause. Nickt)* Wahrscheinlich.

STÄN: Steht dir.

Pause. Alan nickt.

ALAN: Nimmst du Zucker?

Pause. Stän sieht Max an.

MAX: Früher nahmst du immer so vier.

Pause. Stän sieht wieder Alan an.

STÄN: Vier.

Pause. Alan nickt und geht wieder in die Küche. Stän ist wieder lost in space.

MAX: Also, sag an. Was ist los? *(Pause)* Wissen deine Leute, daß du zurück bist?

STÄN: *(Pause)* Hast du meinen Vater gesehen?

MAX: Ronnie? *(Pause. Schüttelt den Kopf)* Seit Jahren nicht.

Eine lange Pause.

STÄN: Er ist nicht mein Vater.

Max glotzt ihn an. Pause.

MAX: Ronnie ist nicht dein Vater? *(Pause)* Woher weißt du das?

Stän starrt ihn an.

Hat dir das deine Ma gesagt?

STÄN: *(Pause)* Es stand in meiner Akte. Ich habe es in meiner Akte gesehen. Sie wissen alles über jeden. Es stand in meiner Akte.

Pause. Alan kommt mit dem Tee rein. Stän beobachtet ihn. Alan gibt jedem eine Tasse. Außer neben Stän ist kein Platz frei. Deshalb setzt sich Alan auf den Fußboden. Stän glotzt ihn an. Alan wird es ungemütlich. Max ist perplex.

MAX: *(Pause)* Aber du siehst aus wie Ronnie. Das haben alle immer gesagt. *(Pause)* Hast du deine Mutter gefragt? *(Pause)* Sie ist doch deine Mutter?

Pause. Stän sagt nichts. Max sieht Alan an.

Stän hat rausgefunden, daß sein Vater nicht wirklich sein Vater ist.

ALAN: Daß er nicht wirklich sein Vater ist? *(Pause. Nickt)*

Stän steht auf. Sie sehen ihn an.

STÄN: Toilette.

ALAN: (zeigt) Erste links.

Stän schwankt, geht aber nicht weg.

STÄN: (zu Alan) Kannst du mir zeigen, wo?

Pause. Alan sieht ihn an. Er weiß nicht, was er sagen soll.

MAX: Erste links, Stän. Du kannst sie nicht verfehlen. Wenn der Strahl dumpf klingt, bist du in einem Schlafzimmer.

Pause. Stän geht raus. Max sieht Alan an.

Hast du Ronnie schon mal gesehen?

Alan schüttelt den Kopf.

Stän ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Max sieht in Richtung Toilette.

Er benimmt sich wirklich komisch.

ALAN: (flüstert laut) Was erwartest du? Er ist ein verdammtes Frontschwein!

MAX: Zunächst mal ist er Stän.

ALAN: Da liegst du falsch. Du hast ihn das letzte Mal, als er da war, nicht gesehen! Er hat eine totale Gehirnwäsche hinter sich! Er war da draußen und hat gelernt, wie man Leute umbringt!

Max macht ein verächtliches Geräusch. Alan schüttelt den Kopf.

Ich habe keine Zeit für ihn. Tut mir leid. Er hat sich zu einem Faschisten entwickelt.

MAX: Quatsch!

ALAN: Naja, Gott und pelziges Getier in Ehren zu halten, war auch nicht gerade sein Lebensinhalt, oder? (*Schüttelt den Kopf*) Er wurde darauf gedrillt, Neger und Schwule und Iren und Araber zu hassen! Verdammt, er hat gelernt, wie man Leute mit dem Bayonett ersticht!!

MAX: (singt kindlich) War is stoo-pid and pee-puhl are stoo-pid..(S. ANMERKUNG 8)

ALAN: (zeigt auf die Jacke) Und was soll das Ganze damit? "Ist nicht meins"??!
(Er bedeckt seine Augen. Ruhig) Was mich betrifft, hast du das Recht verwirkt, als menschliches Wesen behandelt zu werden, wenn du zur Armee gehst.

MAX: Tja, da bist du verdammt tolerant!

ALAN: Tolerant?!

MAX: Paß auf. Paß auf. Ich weiß, und daß es eine Schwachsinnsidee war, finde ich auch - aber es gab viele Gründe, warum er sich gemeldet hat, und jetzt ist er entlassen worden, und offensichtlich ist er wegen dieser Sache etwas von der Rolle. Er ist unser Freund.

ALAN: Das kannst du vielleicht sagen.

MAX: Was?

ALAN: Ich kenne ihn erst seit ein paar Jahren.

MAX: Du kennst mich erst seit ein paar Jahren.

ALAN: Aber ihn kenne ich fast überhaupt nicht. Ihr beide habt eine gemeinsame Vergangenheit. Ich nicht.

MAX: (*Pause*) Es macht mich traurig, das von dir zu hören.

Alan sagt nichts. Die Toilettentür geht auf, und Stän kommt zurück und setzt sich. Pause.

MAX: Stand denn in dieser Akte, wer dein richtiger Vater ist?

Stän hat sein Gesicht in seinen Händen vergraben. Pause.

STÄN: Kann ich heute nacht hierbleiben?

Alan funkelt Max an, "Nein".

MAX: Äh...(*Pause*) Ja. Natürlich, Mann.

Er funkelt zurück zu Alan.

Natürlich kannst du das.

Alan ruckt laut. Stän hebt seinen Kopf.

STÄN: In meiner Dingsen war ein Typ, wißt ihr, was der gemacht hat?

Er sieht sie beide an. Sie kommen nicht drauf.

Ist von nem Fick gestorben, wißt Ihr, was er gemacht hat, er hat ein Stück Leber von der rohen Leber aus der Küche abgezweigt und damit seine Thermosflasche vollgestopft und das gefickt, und er war in der Kojen neben mir, und jede Nacht hat er es so mit der Flasche gemacht, und er hat die Leber drei Monate lang nicht gewechselt, Mann, und davon hat er so eine verdammte Krankheit bekommen, von der Eiter und so was aus seinem Schwanz lief, und als der Kommandeur das rausgefunden hat, haben sie ihn verdammt hübsch zugerichtet.

Stän glotzt sie an, lächelt und sieht völlig verrückt aus. Eine lange Pause.

ALAN: (*als Roger Moore*) Was es nicht so alles gibt.

Er lacht fast, aber Stän glotzt ihn an.

STÄN: Was war das?

Er sieht ihn starr an. Alan wird es wieder ungemütlich. Er schüttelt den Kopf. Stän starrt ihn einfach weiter an, als ob er versucht, etwas rauszufinden. Lange Pause.

ALAN: Was?

MAX: Erzähl uns doch mehr von dem ganzen...

STÄN: (zu Alan) Riechst du was?

ALAN: (Pause) Hä?

STÄN: Du siehst mich so an.

MAX: Hör zu...

STÄN: Hast du ein Problem?

ALAN: (Pause) Nicht mit dir, Stän.

STÄN: Mit wem dann?

ALAN: (eine lange Pause) Mit der Armee.

MAX: Verfickt nochmal.

ALAN: Naja, stimmt doch.

STÄN: Würde es dir gefallen, wenn Saddam Hussein das Land regieren würde?

ALAN: Natürlich nicht...

STÄN: (schüttelt den Kopf) Wir wissen alles über ihn. Ihr würdet nicht glauben, was wir für Sachen haben. Wir könnten ihn jederzeit umbringen, ohne auch nur in seine Nähe zu kommen.

Pause

MAX: Warum tun wir es dann nicht?

STÄN: Top secret.

MAX: Du darfst es uns nicht sagen?

STÄN: (Pause) Ich weiß nicht. (Pause. Er sieht Max an) Sie geben mir zwanzigtausend Pfund.

MAX: (Pause) Ich dachte achtzig?

Stän glotzt ihn verständnislos an.

Alles klar bei dir?

Eine lange Pause.

STÄN: Ich stecke in Schwierigkeiten, Mann. Sie haben mich verfolgt.

MAX: *(Pause)* Wer?

STÄN: *(Pause)* Die Penetratoren.

Eine lange Pause. Max sieht Alan an, der vielsagend mit den Achseln zuckt.

MAX: Die Penetratoren?

Pause. Stän nickt. Undeutliche Geräusche von dem Fernseher in der Wohnung nebenan.

STÄN: Es geht bis nach ganz oben. Ich habe sie enttarnt. Sie wollten, daß ich mitmache, aber das hab ich nicht, und jetzt wollen sie mich umbringen.

ALAN: Umbringen?

STÄN: *(nickt. Pause)* Sie werden mich finden, und sie werden mich umbringen, damit ich nichts verraten kann. Und dann werden sie meine ganzen Akten vernichten, als ob ich niemals da gewesen wäre. Sie können das machen. Soviel Macht haben sie. Sie können das machen, und dann bist du nie da gewesen.

ALAN: Aber wir wissen es, Tadge.

STÄN: *(Pause)* Vielleicht werden sie euch auch umbringen.

Pause. Alan sieht Max an.

ALAN: Hat er gesagt, was ich glaube, was er gesagt hat?

Max nickt.

MAX: Was zum Teufel machen die, diese..Terminatoren oder wie sie heißen?

STÄN: Penetratoren.

MAX: Penetratoren.

STÄN: Sie penetrieren.

ALAN: *(als Moore)* Frag was Blöderes.

MAX: Sind sie sowas wie eine ...Geheimenheit oder..?

Stän schüttelt den Kopf.

STÄN: Sie stecken Dinge in dich rein.
(Pause) In deinen Arsch.

MAX: Sie vergewaltigen dich?

STÄN: Sie stecken Dinge in dich rein. Alle möglichen Dinge. Ich bin ihnen auf die Spur gekommen, und sie haben mich in diesem ...schwarzen

Zimmer gefangengehalten, es war einfach ein schwarzes Zimmer....
Sie haben mich unter Drogen gesetzt. Ich habe nie ihre Gesichter
gesehen. Ab und zu brachten sie mich wieder zu Bewußtsein, um
noch mehr Sachen mit mir zu machen. Es müssen Wochen
gewesen sein. Ich weiß nicht, wie lang. Vielleicht Monate.

Eine lange Pause.

ALAN: Das überrascht mich nicht.

MAX: Überrascht dich nicht?

ALAN: (*schüttelt den Kopf*) Solche Geschichten habe ich schon öfter
gehört. Wir haben nicht die geringste Ahnung, was an solchen Orten
wirklich vorgeht. Genau das meinte ich.

MAX: Aber du bist entkommen....?

STÄN: Ich habe nur so getan, als ob ich meine Pillen genommen hätte.
Ich habe in dem schwarzen Zimmer auf sie gewartet. Diesmal
kamen sie zu dritt. Sie hatten einen Holzspieß. Sie wollten ihn in
mich reinstecken.

*Stän steht auf und versucht sich zu erinnern. Er fängt an, die
Ereignisse halb nachzuspielen, als ob er sie nicht klar im Kopf
hätte und er sie rekonstruieren will.*

STÄN: Sie befahlen *mir, mich ...vorzubeugen...*? (Was er tut.) Also habe
ich mich vorgebeugt, aber dann ... (*Er sieht sich um, dann zu Alan.*)
Alan, du bist der Typ.

Pause. Alan sieht ihn an.

ALAN: Du brauchst es nicht zu...

Stän zieht ihn sanft hoch.

STÄN: Ich tue dir nicht weh.

*Alan sieht Max an, der ihn beruhigt. Zögernd läßt er sich von
Stän in Stellung bringen. Nachdem Stän ihn hinter sich
positioniert hat, beugt er sich vor.*

STÄN: Ich bin also vorgebeugt. Alan, tu so, als ob du einen Spieß hast.

MAX: Das wird nicht einfach. (*Er lächelt sarkastisch.*)

ALAN: Wie meinst du das?

STÄN: Du so, als ob du einen Spieß hast und ihn in mich reinstecken
willst.

*Alan kommt sich blöd vor, aber er macht es. Stän geht langsam
die Bewegungen durch.*

Ich fuhr herum...

ALAN: (*als Rudi*) Fuhr herum, genau...

STÄN: Ich schnappte mir den Spieß..

ALAN: (*als Rudi*) Den Spieß, genau...

STÄN: Und ich

Er tut so, als ob er den Spieß über seinem Bein zerbricht. Eine plötzliche Bewegung.

brach ihn in der Mitte durch.

ALAN: (*als Rudi*) In der Mitte, ach, du lieber Gott...

Max lacht darüber.

STÄN: *Und dann hab ich* (Er dreht sich schnell herum und stößt nach Alans Auge.) *in sein Auge*

Alan zuckt zurück.

ALAN: (*als Rudi*) In das Auge, ach je, in das...!

STÄN: Und

Noch eine schnelle Bewegung, und er packt Alan bei den Haaren. Alan heult auf, und Max hört auf zu lachen.

hab den anderen erwischt und

Er reißt Alans Kopf zurück. Er ächzt. Stän tut so, als ob er dreimal mit dem Spieß auf seine Kehle einschlägt. Jeder Schlag kommt gefährlich nahe.

dann so und da war ein Geräusch und

Er zwingt Alan auf die Knie. All das passiert in Sekunden.

der dritte am Boden und

Er verdreht Alans Haare, bis er sich auf den Rücken rollt.

ZACK!

Max springt bei dem Schrei auf. Stän tut so, als ob er Alan mit dem Spieß in die Eier schlägt. Alan reagiert jedesmal instinktiv.

ZACK! in die Eier!

ZACK! hab verdammte Schwuchtel zu ihm gesagt.

ZACK!

ZACK!

ZACK! und da war Blut auf ihm

ZACK! ZACK! ZACK! ZACK!

ZACK!

Und dann hört er außer Atem auf. Er steht über Alan, der ängstlich zu ihm aufschaut. Er starrt lange auf ihn herab.

Er hörte auf sich zu bewegen. Hörte auf zu atmen. (*Pause*) Ich bin raus, über den Zaun. Ich kam zur Straße. Ich kam her.

*Pause. Stän kehrt zu seinem Platz zurück. Max ist sprachlos.
Alan rappelt sich auf. Pause.*

ALAN: Noch jemand Tee?

*Pause. Max nickt. Alan geht mit den Tassen in die Küche. Max
und Stän sitzen schweigend da. Stän sieht ihn an.*

STÄN: Hast du es gewußt?

MAX: Das mit deinem Vater? *(Pause)* Nein. Ich kann es immer noch nicht glauben.

Pause.

STÄN: Dann habt ihr ...*(lange Pause)* mich nicht besucht?

MAX: *(Pause)* Dich besucht?

STÄN: *(nickt. Pause)* In der Kaserne. Du und mein Dad.

*Pause. Beunruhigt schüttelt Max den Kopf. Stän schaut
verängstigt. Er sieht in Alans Richtung.*

STÄN: Hat er eine Freundin?

Pause. Max schüttelt den Kopf.

Warum nicht?

Pause. Er sieht Max an, der mit den Achseln zuckt.

Neulich habe ich Malky gesehen.

MAX: *(Pause)* Davon hat er gar nichts gesagt.

STÄN: *(Pause)* Er hatte ein Messer. Er hat gesagt, ich würde ihm Geld schulden. Er hat gesagt, daß er mir den Arsch aufschlitzen wird.

*Er sieht Max an. Eine lange Pause. Max nimmt den Stapel
Karten auf.*

MAX: Stän.

*Pause. Stän sieht ihn an. Max fährt damit fort, ihm einen
Kartentrick vorzuführen.*

Anmerkung: Hierbei sollte es sich um eine optischen
Täuschung handeln.

*Hinterher starrt Stän eine Zeit lang die Karten an. Mit blankem
Entsetzen in den Augen schaut er Max an. Pause.*

STÄN: Das ist nicht wahr, oder?

MAX: *(Pause)* Ich glaube nicht, Mann.
(Pause) Nein.

*Alan kommt mit dem Tee rein und verteilt ihn wie zuvor. Stän
beobachtet ihn.*